



# IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 005

Oktober 2013

## Prof. Oliver Schlumberger ist neuer Institutsdirektor

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Instituts,

wie Sie sicher wissen, ging Ende September die höchst erfolgreiche Amtszeit von Thomas Diez als Direktor unseres Instituts zu Ende. In diesen drei Jahren hat das Institut Erstaunliches vollbracht: Von der Ausrichtung des DVPW-Kongresses 2012 über eine beachtliche personelle wie räumliche Expansion und diverse Reformen bestehender Studiengänge bis hin zu einer noch nie dagewesenen Höhe erfolgreicher Drittmittelwerbungen (allein im Jahr 2012 über zwei Mio. Euro neuer Zusagen!).

Nun, da das Direktorat im Oktober auf mich übergegangen ist, möchte ich während meiner Amtszeit alle Anstrengungen unternehmen, das schon Erreichte zu konsolidieren. So startet, in Einklang mit der Internationalisierungsstrategie der Universität, in diesem Semester etwa der erste englischsprachige Studiengang am Institut; zudem planen wir derzeit die nächsten Berufungen von Gast- und Honorarprofessoren. Eine solche Konsolidierung ist oft noch schwieriger als die Initiierung von Neuem und wird nicht primär das Verdienst des Direktors sein. Sondern das kann nur

*(Fortsetzung auf Seite 2)*



Foto: Oliver Schlumberger

## In dieser Ausgabe

<b>Aktuelles</b>			
	Grußwort von Prof. Oliver Schlumberger	2	Demokratie-Monitor Ba-Wü
			12
<b>MitarbeiterInnen</b>			Klausurtagung des AB Schlumberger
	Zugänge	3	13
	Abgeschlossene Promotionen	3	Neue Nachwuchsforschungsgruppe
	Neue Hilfskräfte	3	13
	Das IfP verläßt...	4	Research-Session zur EU-Desintegration
	Preise, Rufe, Ämter und Funktionen	4	14
<b>Aus dem Studium</b>			Journal für Generationengerechtigkeit
	Die Fachschaft hält keinen Winterschlaf	5	14
	Mit POLIS in allen Lebenslagen	6	AutorInnenworkshop Gender und EU-Integration
	Gerhard Lehbruch / CMEPS-Start	7	15
	Auf der schwimmenden Friedensuni	8	Konferenzen, Vorträge, Moderationen
	Harvard met Tübingen	9	15
	Berlin-Exkursion / RAF-Akten	10	<b>Veranstaltungen und Termine</b>
<b>Aus der Forschung</b>			Institutskolloquium 2013
	Workshop „Framing Political Violence“	11	18
			Eschenburg-Vorlesung
			18
			Vortragsreihe: Parlamente in der EU
			18
			<b>Neue Publikationen</b>
			Mai 2013– Oktober 2013
			19
			<b>Medienpräsenz</b>
			Mai 2013 - Oktober 2013
			21
			<b>Impressum</b>
			21

## AKTUELLES

### Ein wichtiger Hinweis!

Für alle StudienanfängerInnen des BA-Politikwissenschaft, die das Studium zum Wintersemester 2013/14 aufgenommen haben, gilt die neue Prüfungsordnung 2013.

Alle anderen verbleiben in ihren bisherigen Prüfungsordnungen.

dann gelingen, wenn alle Institutsangehörigen – von Fachschaft und Studierendenschaft über Beirat, Administration und Bibliothek bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im wissenschaftlichen Dienst und dem Vorstand – wenn wir also alle die bevorstehenden Herausforderungen gemeinsam angehen.

Ziel muss es bleiben, unser Institut weiterhin dort sichtbar zu machen, wo es steht und hingehört: an der Spitze, als eines der besten seiner Art in der Bundesrepublik – demnächst vielleicht auch wieder in Rankings sichtbar – und als ein Institut, das in Forschung wie Lehre wettbewerbsfähig ist und den internationalen Vergleich mit keiner anderen Einrichtung in Europa, aber auch darüber hinaus, zu scheuen braucht. Dieses Selbstbewusstsein darf sich auch in unserem Auftreten nach außen abbilden. Besonders wichtig ist mir dabei, dass alle Angehörigen stets im Sinne und zum Wohle des Instituts sowie seines guten Rufes handeln. Wenn wir diese Selbstverpflichtung im Bewusstsein behalten und den breiten Rückhalt nutzen, den die gemeinsamen Anstrengungen aller Angehörigen

und Freunde unseres Hauses geschaffen haben, dann bin ich zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, unsere kollektiven Ziele auch in den kommenden Jahren gemeinsam erfolgreich zu erreichen.

Ich wünsche allen Studierenden und Lehrenden ein gutes und erfolgreiches Semester, und unseren Freunden viel Spaß bei der Lektüre dieses Newsletters!  
*(Oliver Schlumberger)*



## Zugänge

### Annette Schramm

Annette Schramm ist seit Oktober 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich für Internationale Beziehungen / Friedens- und Konfliktforschung. Nach ihrem Bachelor in Politik und Soziologie an der Universität Würzburg studierte sie Friedensforschung und Internationale Politik (Master of Arts) an der Universität Tübingen und der Yale University. In ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich mit der Mediation von kommunalen Gewaltkonflikten. Dabei setzte sie sich insbesondere mit der Hypothese auseinander, dass eine höhere Partizipation die Aussichten auf Erfolg im Mediationsprozess verbessert.

Neben ihrem Studium absolvierte sie Praktika bei

Brot für die Welt (Evangelischer Entwicklungsdienst) und im Peacebuilding Support Office der Vereinten Nationen. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Nicht-staatlicher Gewaltkonflikte, Peacebuilding und Vereinte Nationen.



Foto: privat

## MITARBEITER INNEN

## Abgeschlossene Promotionen

Dr. **Steffen Jenner** konnte seine Dissertation mit dem Titel "Why -- and how effectively -- do states support renewable energy?" am 11. Juni 2013 erfolgreich abschließen. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Richard B. Freeman von der Harvard University und Prof. Josef Schmid.

**Eva Scherwitz** hat im Frühjahr 2013 ihre Dissertation zum Thema „Welche Wege führen nach Washington? Eine Analyse des EU-Einflusses auf die US-Politik“ eingereicht und mit ihrer Disputation am 14. August 2013 das Verfahren erfolgreich

abgeschlossen (Betreuer: Prof. Thomas Diez und Prof. Gabriele Abels).

**Lacin Idil Öztig** hat im Frühjahr 2013 ihre Dissertation zum Thema "Why do Border Guards Shoot? An Explanation of Shoot to Kill Policies which Target Illegal Border Crossers" eingereicht und mit ihrer Disputation am 19. Juli 2013 das Verfahren erfolgreich abgeschlossen (Betreuer: Prof. Thomas Diez und Prof. Andreas Hasenclever).

**Patrick Wegner** hat mit der Disputation am 10. Juni

### Neue studentische Hilfskräfte

Corinna Bach ist seit September 2013 geprüfte Hilfskraft, Nina Deuschle, Manuel Feger und Jeanette Süß sind seit September/Oktober 2013 studentische Hilfskräfte im Arbeitsbereich Prof. Abels.

Stefanie Bauer ist ab November 2013 studentische Hilfskraft für die Gleichstellungskommission der WiSo-Fakultät.

Zum 15.10.2013 wird Markus Rutsche Assistent (als HiWi) in der Redaktion des Journal für Generationengerechtigkeit.

Angelo Cozzi, Lukas Del Giudice, Isabell Kiener und Evgenia Kudymowa sind seit Oktober 2013 studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl von Prof. Buhr.

Marco Krüger, Josefa Velten und Christian Saathoff sind seit August/September 2013 Hilfskräfte am Lehrstuhl von Prof. Diez.

David Westenfelder, Lena Pohl, Rebecca Koch und Samira Herb-Cless sind seit August/September 2013 studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl von Prof. Schlumberger

Milan Babic ist seit September 2013 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Bieling

2013 das Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Seine Dissertation trägt den Titel „The International Criminal Court in Ongoing Intrastate Conflicts. Navigating the Peace-Justice-

Divide?“ (Betreuer: Prof. Andreas Hasenclever und Prof. Thomas Diez).

#### Das IfP verlässt...

Dr. Annegret Eppler wechselt zum 1. November 2013 ans Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, wo sie eine Stelle als Assistant Professor für EU-Forschung antritt. Die Politikwissenschaftlerin und Volljuristin war seit April 2004 in verschiedenen Funktionen am Institut für Politikwissenschaft in Tübingen beschäftigt (als Wissenschaftliche Koordinatorin des interdisziplinären Europäischen Zentrums für Föderalismus-Forschung Tübingen bei Herrn Prof. Hrbek, als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin zum EU-Einfluss auf Föderalismus-Reformen im Arbeitsbereich Prof. Abels, als Post-Doc mit inhaltlichem Schwerpunkt im Themenbereich "Mehrebenenparlamentarismus" / Fragen der Demokratie und Legitimität in der EU und zunehmend auch im Themenbereich EU-Desintegration). An der Universität Innsbruck wird sie weiterhin zu den Themen der vergleichenden Mehrebenensystemforschung, der interparlamentarischen Zusammenarbeit in der EU und der zentrifugalen Tendenzen im EU-System arbeiten.

## Preise, Rufe, Ämter und Funktionen

**Ingvild Bode** hat für Ihre Dissertation mit dem Titel "The People of the United Nations : Individual Agency and Policy Change at the United Nations" den Dissertationspreis der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erhalten. Der Preis wurde ihr während der Promotionsfeier im Festsaal der Neuen Aula am 20. Juli 2013 verliehen.

**Volquart Stoy** ist für seinen Artikel „World of Welfare Services: From Discovery to Exploration“, der in Kürze in Social Policy & Administration erscheinen wird, am 10. Juli diesen Jahres in Sheffield, Großbritannien, mit dem Nachwuchspreis der renommierten Fachzeitschrift ausgezeichnet worden. Sein Artikel untersucht, inwiefern sich die bekannten Wohlfahrtsregime nach Esping-Andersen auch in Bezug auf soziale Dienstleistungen nachweisen lassen, und greift als Indikator erstmals auf Beschäftigungszahlen im sozialen Sektor zurück. Die Jury lobte in der Begründung für die Verleihung den "interessanten Ansatz zu einem immer wichtiger werdenden Thema, mit fundierter empirischer Arbeit und einem guten Einsatz der Clusteranalyse."

**Lukas Kasten** wurde für sein Konferenzpapier „Is there an obligation to trust? Taking the concept of moralistic trust seriously“ auf der BISA PGN-Konferenz in Birmingham mit dem Best Conference Paper Award ausgezeichnet.

**Gabriele Abels** ist im WS 2013/14 kommissarische Gleichstellungsbeauftragte der Universität Tübingen. Sie war bislang Stellvertreterin von Prof. Dr. Karin Amos, die seit dem 1.10.2013 Prorektorin für Lehre der Universität ist.

**Gabriele Abels** ist in das Wissenschaftliche Direktorium des Instituts für Europäische Politik (IEP), Berlin, berufen worden. Das IEP gehört zu den wichtigsten deutschen Think Tanks in der Europapolitik.

**Gabriele Abels** ist stellvertretendes Vorstandsmitglied im neugegründeten Zentrum für Gender- & Diversity-Forschung der Universität Tübingen. Aufgabe des Zentrums ist es, die Gender- & Diversityforschung an der Universität zu bündeln, hierbei Brücken zwischen den Disziplinen zu schlagen, Grundlagenforschung in dem Themenfeld anzustoßen sowie die Gleichstellungspolitik der Universität wissenschaftlich zu begleiten. Das Zentrum wird von den Vorsitzenden Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn (IZEW) und Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies (Anglistik) geleitet.

**Jörg Tremmel** ist seit Oktober 2013 Gutachter des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF).

**Jörg Tremmel** ist Mitglied der Jury des Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten der Universität Tübingen 2013. Außerdem wurde er für eine zweite Amtsperiode in den Beirat für Nachhaltige Entwicklung der Universität Tübingen berufen.

**Thomas Diez** wurde in das Wissenschaftliche Direktorium des Instituts für Europäische Politik und in den Beirat des Journal of European and International Affairs des Research Institute of Development and European Affairs (Kosovo) berufen.

**Andreas Hasenclever** wurde im Mai 2013 in den Arbeitskreis Friedens- und Konfliktforschung beim Planungsstab des Auswärtigen Amtes berufen.

Bei der Institutsvollversammlung wurden **Julia Lux** und **Anne Theobald** zu den Gleichstellungsbeauftragten des Instituts gewählt.

Seit dem Frühjahr 2013 ist **Hans-Jürgen Bieling** Mitherausgeber der Zeitschrift „Politische Bildung“.

## Die Fachschaft hält keinen Winterschlaf!

Es herrscht wieder Hochbetrieb im Keller des IfP! Das Kalenderjahr ist noch nicht ganz vorbei und trotz der großen Menge an Fachschaftsarbeit und -einsatz im vergangenen Semester freut sich die Fachschaft bereits auf die anstehenden Aufgaben im kommenden Winter.

Zu den alljährlichen kulinarischen Veranstaltungen wie dem International Brunch, dem Weißwurstfrühstück und dem sehr beliebten und gut besuchten Grillen unter der Linde kam im Sommersemester die Wahl zur Verfassten Studierendenschaft hinzu. Mit großem demokratischen Kampfegeist und unermüdlicher Wahlwerbung trug die Fachschaft zum Sieg des Studierendenrat-Modells bei. Jetzt gilt es für die studentischen Hochschulgruppen und die Fachschaften miteinander an der Ausgestaltung und Umsetzung der Verfassten Studierendenschaft zu arbeiten.

tungsterminen in den ersten Semesterwochen ein! Auch während des Semesters dürft ihr gerne in unser Fachschaftscafé kommen, falls Fragen oder Probleme auftauchen sollten und ihr nicht weiter wisst.

Zudem sei auf die berühmt-berüchtigte Ersthütte hingewiesen, zu der alle Erstsemester ebenfalls eingeladen sind. Wir verbringen mit euch ein Wochenende im Schwarzwald, kochen miteinander, schauen gemütlich Filme und gehen natürlich nüchtern und selig zeitig zu Bett ... ;)

Also bereits frühzeitig anmelden, denn empirische Studien belegen: die Plätze sind schnell vergeben.

Ein weiteres Großevent aus dem Hause der Fachschaft in diesem Semester darf hier auf keinen Fall vorenthalten werden: Am 28. 11 steht das Clubhausfest wieder an. Gemeinsam mit der NMUN-

## AUS DEM STUDIUM

### Kontakt:

FS Politik im Keller des IfP  
Melanchthonstr. 36  
72074 Tübingen  
07071 29 75441  
fs-politik@uni-tuebingen.de  
www.fs-politik.uni-tuebingen.de/

### Wöchentliche Sitzung Mittwoch, 20 Uhr c.t., Raum U2

Aktuelle Protokolle und FS-Café-  
Zeiten im "Käschdle" vor dem Institut



Foto: Fachschaft

Auch im kommenden Semester darf auf eine tatkräftige Fachschaft gezählt werden, die euch durch das Studium begleitet und mit Rat und Tat zur Seite steht. So steht bereits zu Semesterbeginn erneut der International Brunch an, bei dem sich die internationalen Studierenden kennen lernen können und sie ein erster warmer Willkommensempfang erwartet.

Sehr viel Aufmerksamkeit wird dieses Mal wieder den Erstsemestern entgegengebracht. Wir stehen euch bei allen Fragen rund um euer Studium zur Verfügung und laden herzlich zu unseren Bera-

Delegation veranstalten wir auch in diesem Semester eine ordentliche Fete, die man nicht verpassen sollte! Auf welcher Party sonst legt eine instituts-eigene Professorin als DJane auf und beliefert euch mit Feiermusik? Sollte euch das Tanzen allein nicht genug erwärmen, könnt ihr mit einem Becher Glühwein nachhelfen.

Mit diesem Ausblick auf den Winter heißt die Fachschaft alle Neuankömmlinge am Institut willkommen und grüßt alle übrigen Institutsmitglieder.

(IfPFS)

Fachschaftsmitglieder erklären  
Neuankömmlingen Tübingen

## Mit POLIS in allen Lebenslagen: Vom Studienbeginn bis zur Zombieapokalypse

POLIS spannt im Wintersemester einen Bogen, der vielleicht weiter reicht denn je: Los geht's, wie jedes Jahr, mit der Begrüßung der ErstInnen (14.10.) sowie der Verabschiedung der IfP-AbsolventInnen (25.10.) mitsamt Sekt von POLIS und den alljährlichen Prämierungen für herausragende Studienarbeiten.

Von November bis Januar folgen dann mehrere Veranstaltungen, die euch bei der Vertiefung eurer Studieninteressen sowie der beruflichen Orientierung helfen sollen: Am 9.11. bietet POLIS wieder den ganztägigen Workshop zum Berufseinstieg von PolitikwissenschaftlerInnen mit der professionellen Personal- und Unternehmensberaterin Sabine Weilandt, M.A., an. In der Reihe POLIS InterPares holen wir diesmal die IfP-Absolventin und SWR-Reporterin Katharina Thoms ans Institut, die mit euch über Erwartungen und Erfahrungen zum Berufseinstieg diskutieren möchte (22.11.).

Studierende mit Interesse an Integrations- und Außenkulturpolitik lädt POLIS zur kofinanzierten Exkursion der Hochschulgruppe „Politik im Vorderen Orient“ (PiVO) nach Stuttgart ein (Termin folgt).

Schließlich nehmen wir dann Mitte Januar – nach fast sieben Jahren Pause – wieder ein eintägiges Rhetorikseminar ins Programm auf (voraussichtlicher Termin ist der 11. Januar 2014). Allgemein gilt also: Augen auf am IfP und schaut doch auch ab und zu auf unserer Homepage vorbei ([www.polis.uni-tuebingen.de](http://www.polis.uni-tuebingen.de)).

Neben diesem Kernprogramm rund um das Studium und den Berufseinstieg gibt es natürlich auch wieder halb-akademisch Unterhaltsames bei Snacks und Getränken in der bewährten Reihe „Politik ist überall“. Im Programm haben wir diesmal die Vampir-Welt aus „True Blood“ (21.11.), Essentielles zur Vorbereitung auf die unausweichliche Zombieapokalypse (5.12.), Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ (19.12.) und den charmanten britischen Geheimagenten mit der Lizenz zum Töten (9.1.).

Der POLIS-Vorstand freut sich auf euch und wünscht allen am IfP ein gelungenes Wintersemester!

*(IfPPolis)*

### POLIS fördert eure Forschungsvorhaben

Ihr plant für eure Abschlussarbeit Interviews, Feldforschung oder eine Archivreise? POLIS kann diese und ähnliche Forschungsvorhaben mit bis zu 250 Euro unterstützen!

Die Beantragung ist unkompliziert. Näheres findet ihr unter: <http://www.polis.uni-tuebingen.de/foerderung/>



Schön war's – „Elling“ im POLIS-Sommernachtskino (16.7.)

Foto: Polis

## Gastdozent Prof. Gerhard Lehbruch

Das Seminar „Föderalismustheorien“ für BA-Studierende, das Dr. Annegret Eppler im SoSe 2013 anbot, gab einen Überblick über Föderalismustheorien und -theoretiker und befasste sich mit normativen Fragen von Vor- und Nachteilen föderaler Organisation, theoretischen Rahmen für empirische internationale Föderalismus-Vergleiche sowie mit der Dynamik, Beharrungskraft und Reformfähigkeit/-unfähigkeit föderaler Systeme.

Besonderes Highlight des Seminars war der Besuch von Prof. em. Dr. Gerhard Lehbruch. Gerhard Lehbruch hat unter anderem mit seiner Strukturbruchthese über das Verhältnis von wettbewerbsorientierter Parteiendemokratie und konsensorientiertem Föderalismus in Deutschland sowie durch die Übertragung des historischen Institutionalismus und insbesondere des Pfadabhängigkeitsgedankens auf den deutschen Föderalismus wesentlich zur Entwicklung der Föderalismusforschung und zur Theoriebildung auch über den deutschen Föderalismus, der zu seinen zentralen Forschungsgebieten zählt, hinaus beigetragen.



Prof. Lehbruch im Gespräch mit Studierenden

Foto: privat

Herr Prof. Lehbruch hat sich eine ganze Sitzung mit den Studierenden über seine Arbeiten zum Föderalismus unterhalten und ihnen damit einen Eindruck vermittelt, der weit über die bloße Lektüre seiner Werke hinaus ging. (LsGA)

## Erfolgreicher Start für CMEPS

Seit dem Wintersemester 2013/2014 ist das IfP um einen auch im internationalen Vergleich hoch kompetitiven Master-Studiengang reicher: Der gemeinsam von der Universität Tübingen und der Amerikanischen Universität in Kairo (AUC) angebotene englischsprachige Masterstudiengang „Comparative & Middle East Politics and Society“ (CMEPS) hatte bereits im ersten Jahr eine erfreulich hohe Qualität von BewerberInnen. Dank Informationsveranstaltungen in europäischen Ländern und in der arabischen Welt konnte das CMEPS-Programm in Tübingen in voller Auslastung starten.

Bis 2016 wird CMEPS durch das Auswärtige Amt gefördert, das jedes Jahr bis zu 20 Studierende an beiden Standorten durch Stipendien unterstützt. Bereits in die Entscheidung über die Stipendienvergabe wurden Vertreter internationaler

Organisationen sowie der Bundesregierung einbezogen. Die Auswahlgespräche hierfür wurden auf ägyptischer Seite Anfang Juli in Kairo sowie Anfang Oktober auf Tübinger Seite erfolgreich durchgeführt. Die Gespräche in Ägypten wurden durch die angespannte politische Lage nicht beeinträchtigt; der Studienbetrieb an der AUC wurde im Wintersemester nach Plan aufgenommen. Vielmehr verweist die derzeitige Lage in Ägypten klar auf den Bedarf an einem Studiengang, dessen Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, die politischen Transformationen in dieser sensiblen Region nicht allein wissenschaftlich fundiert zu analysieren, sondern im späteren Berufsleben auch aktiv mitzugestalten.

(LsOS)

The block features a dark blue background with a white diagonal line. On the left, there is a small image of a modern building. The text 'CMEPS' is prominently displayed in white. Below it, the text reads: 'Offizielle Eröffnungsfeier', 'Wir freuen uns, mit Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Philippe Schmitter einen der renommiertesten Demokratisierungsforscher unserer Zeit als Festredner für die offizielle Eröffnungsfeier des CMEPS-Studiengangs am 25. November 2013 gewonnen zu haben.', and 'Weitere Informationen und Anmeldung bis 4. November unter cmepps@ifp.uni-tuebingen.de).

## Auf der schwimmenden Friedensuni



Die Tübinger Delegation vor dem Peace Boat

Foto: privat

Eine Woche lang tauschten die Tübinger Studierenden der Friedensforschung den Hörsaal mit dem schwankenden Deck des japanischen Peace Boat um in Austausch mit Kriegsbetroffenen und Friedensaktivisten zu treten. Die Begegnungen an Bord und in den Häfen bereichern das theoretische Studium von Konflikten und Kriegen um Augenzeugenberichte und praktische Dialogerfahrungen. Niemand verlässt das Boot genauso wie er oder sie es betreten hat. „Die Exkursion war unendlich bereichernd, weil sie all den gelesenen, gelernten und gehörten Dingen ein Gesicht gibt“ sagte eine der 20 Masterstudierenden, die in diesem Jahr von der Türkei über Griechenland und Malta bis nach Italien mitfahren konnten. Die Peace Boat Exkursion wird alle zwei Jahre als Kooperationsprojekt vom Institut für Politikwissenschaft, der Berghof Foundation und der NGO Peace Boat durchgeführt.

In der Türkei traf die Gruppe Dr. Müge Aknur, Professorin an der Dokuz Eylül Universität, die ihnen Einblicke in die türkische Innenpolitik gab. Weitere Begegnungen fanden mit Vertretern der Human Rights Agenda Association statt, einer Menschenrechtsorganisation, die sich für Minderheitenrechte einsetzt, sowie mit jungen Aktivisten, die ihre Einschätzungen der jüngsten Proteste in der Türkei geben konnten. An Bord des Peace Boat fanden

sich die Studierenden dann umringt von neugierigen japanischen Passagieren, die darauf brannten, die deutschen Studierenden willkommen zu heißen und kennen zu lernen. Rund 800 Japanerinnen und Japaner nimmt das Peace Boat auf eine Bildungsreise um die Welt.

Am nächsten Tag in Athen ging die deutsche Gruppe jedoch gleich wieder von Bord um sich mit afghanischen Flüchtlingen zu treffen. Seit 2008 setzt sich die griechische NGOAITIMA und ihr Direktor Herr Rizakos für Flüchtlinge in Griechenland ein und leistet ihnen rechtlichen und persönlichen Beistand. Der Mut und die Verzweiflung der Flüchtlinge, ihre Heimat auf dem Weg ins Ungewisse zu verlassen sowie die Schilderung der Hürden, die ihnen die restriktive Flüchtlingspolitik der EU stellt, waren sehr bewegend für die Studierenden und verstärkten bei vielen den Wunsch sich in diesem Themenfeld zu engagieren. In Athen stieg eine Gruppe iranischer Studierender vom Teheran Peace Museum zu, die in den folgenden Tagen in intensiven Austausch mit der deutschen Gruppe traten. Besonders bei einem Workshop zum Thema Nuklearenergie und Atomwaffen wurde deutlich, dass auf beiden Seiten Vorurteile und Unwissen abgebaut werden müssen. Einhellig beeindruckt zeigten sie sich von Augenzeugenberichten der an Bord anwesenden „Hibakusha“, wie man die Überlebenden der Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki nennt. Die Studierenden bewunderten die Gruppe der meist über 80-Jährigen Japaner, die trotz der schrecklichen Erfahrungen die Kraft gefunden haben, sich auf der Schiffsreise für eine atomwaffenfreie Welt einzusetzen, indem sie in den Häfen in öffentlichen Veranstaltungen davon berichteten.

Auch in Malta stand das Thema Flüchtlingspolitik bei dem Besuch des Jesuit Refugee Service und einem Gespräch mit der Direktorin Dr. Katrine Camilleri auf dem Programm. Auf der kleinen Insel landen immer wieder Bootsflüchtlinge aus Nordafrika, so auch ein junger Mann aus Eritrea, der davon berichtete, wie er zuerst aus seiner Heimat und dann ein zweites Mal während des Bürgerkriegs 2011 in Libyen fliehen musste. Zurück an Bord stellten sich die deutschen Studierenden am folgen-



den Tag der Herausforderung, dem japanischen Publikum ihre Erfahrungen mit Vergangenheitsbewältigung in Deutschland anschaulich zu präsentieren. Das ganze Sommersemester lang hatten sie sich mit der Bedeutung von Schuld und Verantwortung, mit der Rolle Deutschlands in der Welt und dem innenpolitischen Umgang mit Rassismus auseinander gesetzt. Die Rückfragen und Kommentare der Japaner zeigten deutlich, dass die Aufarbeitung der Vergangenheit und die Aufklärung von Kriegsverbrechen keine Selbstverständlichkeit sind. Die Aussage, dass sie viel von den deutschen Studierenden lernen konnten, empfanden viele als Überraschung und als große Wertschätzung ihrer Arbeit. Die kurze Zeit an Bord endete mit dem Verlassen des Schiffs in Civitavecchia. Die Exkursion fand ihren Abschluss aber erst nach einem Besuch der Laiengemeinde Sant'Egidio, deren Vertreter Mauro Garofalo erhellende Einblicke in die heraus-

fordernde und spannende Vermittlungsarbeit in Bürgerkriegen im südlichen Afrika gab. Die Gemeinde Sant'Egidio ist spezialisiert auf Mediationen und insbesondere für ihr Engagement während des Bürgerkriegs in Mozambique bekannt. Im römischen Stadtteil Trastevere schätzt man sie für ihre Sozialarbeit mit den Armen und Ausgegrenzten. Als letzten Programmpunkt der Reise nahmen die Studierenden am Abendgebet in der Basilica Santa Maria de Trastevere teil. Die vielfältigen Eindrücke und Erfahrungen werden die Studierenden noch lange begleiten und alle waren sich einig, dass sie ihr Studium sehr bereichert haben. „Die Peace Boat Exkursion hat mich darin bestärkt, dass ich doch den richtigen Studiengang gewählt habe“, so das Fazit einer Teilnehmerin. *(Anne Romund)*

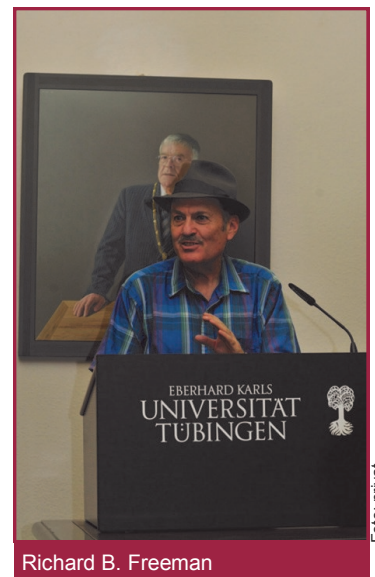
## Harvard met Tübingen

Am 11. Juni fand zum zweiten Mal ein Gastvortrag unter dem Motto „Harvard meets Tübingen“ statt, der vom Lehrstuhl für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre organisiert wurde. Nach einer kurzen Begrüßung durch Dekan Prof. Josef Schmid und Prof. Daniel Buhr lauschte ein komplett gefüllter Großer Senat dem renommierten Arbeitsmarktökonom und Harvard-Professor Freeman bei seinem Vortrag „The Production of New Scientific Knowledge: Following the Paper Trail of Standing on Shoulders“.

Thematisch widmete sich Freemans Vortrag dabei seinen wissenschaftlichen Beobachtungen über die Entwicklung von Kollaborationen in der Forschung. Er stellte die These auf, dass Forschung in internationalen Teams häufiger zitiert wird, als in Autorentams ein und derselben Universität. Untermauert wurden Freemans Thesen mit quantitativen empirischen Befunden. Dabei betonte Freeman, neben allgemeiner Internationalisierung der Wissenschaft, insbesondere die Bedeutung des Aufstiegs Chinas in die Weltspitze der Forschung: Immer mehr Forscherinnen und Forscher würden die Zusammenarbeit mit chinesischen Wissenschaftler-

Innen suchen. Ebenso erläuterte der renommierte Ökonom andere beobachtete Determinanten für die Zusammensetzung wissenschaftlicher Netzwerke, z.B. ethnische Herkunft oder Geschlecht. Diese Daten seien dabei besonders für die USA evident.

Freeman ist übrigens auch der Doktorvater von nun mehr Ex-Doktorand Steffen Jenner, der am selben Tag seine Promotion abschloss. Nach einer abschließenden Diskussionsrunde wurde dann zum Empfang in den Kleinen Senat der Neuen Aula geladen. Hier konnten sich die Gäste bei Erfrischungen und Snacks mit dem internationalen Gast erneut austauschen. Damit endete der erkenntnisreiche Abend in der Neuen Aula auch: In einer abgerundeten und netten Atmosphäre. Auf das nächste Treffen von Harvard und Tübingen freuen wir uns. *(LsDB)*



Richard B. Freeman

Foto: privat

### Frank Stauss in Vorlesung Politikfeldanalysen: Theorien und Ansätze von Daniel Buhr

Am 20.06.2013 hielt Frank Stauss einen Vortrag zum Thema "Agenda Setting" im Rahmen der Vorlesung "Politikfeldanalysen: Konzepte und Methoden" von Prof. Dr. Buhr. Frank Stauss (Geschäftsführer der Kommunikationsagentur BUTTER in Düsseldorf/Berlin) hat über zwanzig Wahlkämpfe im In- und Ausland begleitet und gehört zu Deutschlands erfolgreichsten Werbern. Er hat unter anderem Wahlkampagnen für Gerhard Schröder, Hannelore Kraft und Olaf Scholz entwickelt und fünf Mal den renommierten Politikaward für die beste Kampagne gewonnen.

## Forschungsexkursion nach Berlin

Vom 29. Mai bis 1. Juni nahmen 20 StudentInnen an einer Exkursion zum Thema Wahlforschung nach Berlin teil. Die Fahrt war dabei Bestandteil des Seminars „Wahlen in Westeuropa“, das von Honorarprofessor Udo Zolleis und der ehemaligen IfP-Absolventin Ulrike Single veranstaltet wurde.

Der erste Tag widmete sich dabei nach Anreise der Teilnehmer einem wissenschaftlichen Input. Christiane Gatzka von der HU Berlin referierte zur Geschichte der Wahlkämpfe in Deutschland, erweitert wurde ihr Vortrag durch ein Gespräch mit Sandro Gianella, policy-Analyst bei google, und Adrian Rosenthal von der PR-Agentur MSL zur Zukunft von Wahlkämpfen.

Am Nachmittag folgte im Bundespresseamt noch ein Gespräch mit Sabine Heimbach, stellv. Regierungssprecherin sowie später eine Diskussion mit Florian Gathmann, Redakteur von SPIEGEL online und Erik Flügge, wahlkampfproblemen Gründer einer Werbeagentur. Den Abschluss des Tages bildete hiernach ein Abendessen mit Dinner-Speaker und Politikjournalist Oliver Mayer-Rüth aus dem ARD-Hauptstadtstudio.

Der Freitag der Exkursion fand dann in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung statt. Zunächst hörten die Studierenden dort Dr. Michael Borchard, Leiter der Abteilung „Politik- und Beratung“ der KAS sowie Herrn Michael Thielen, Generalsekretär der Stiftung. Es folgten Vorträge der Demoskopieexpertin Anne Jessen (Uni Heidelberg) sowie dem Leiter des Meinungsforschungsinstituts INSA, Herrn Hermann Binkert. Als Experten zu Fragen der Internationalisierung von Wahlkämpfen diskutierten am Nachmittag Ralf Gülden-zopf (CDU) und Jonas Westphal (SPD).

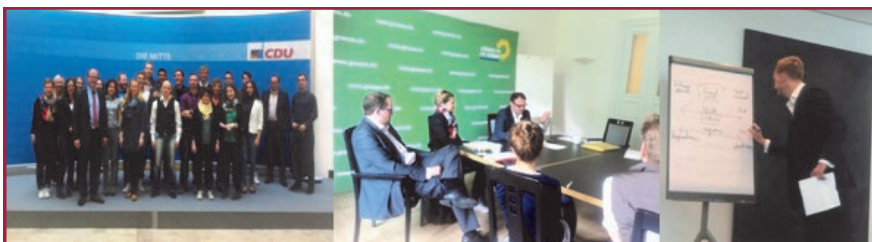


Foto: privat

Impressionen von der Exkursion

Der zweite Tag der Exkursion startete mit einer Tour durch die Parteizentralen der großen Bundesparteien. Unter anderem führten die Studierenden Interviews mit Oliver Schenk, Bereichsleiter „Programme“ der CDU, Jens Althoff, Pressesprecher von Bündnis90/Die Grünen, Wolfgang Silbermann, Redenschreiber von SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück und Dr. Dennis Schmidt-Borde, strategischer Wahlkampfplaner der FDP.

Den schönen Abschluss dieses Exkursionstages bildete ein Gespräch mit Kajo Wasserhövel, ehemaligem Bundesgeschäftsführer der SPD und Hauptverantwortlichen mehrerer SPD Bundes- und Landtagswahlkämpfe. Nach diesen erkenntnisreichen Gesprächen mit Praktikern sowie Analytikern deutscher und internationaler Wahlkämpfe, folgte am letzten Tag der Exkursion die Auswertungs- und Evaluationsrunde, ehe die Studierenden sich zufrieden auf den Rückweg nach Tübingen begeben konnten.

(LsDB)

## RAF-Prozessakten im Staatsarchiv

Im Rahmen des durch Martin Große Hüttmann und Dr. Reinhold Weber (Lehrbeauftragter am Seminar für Zeitgeschichte) gemeinsam geleiteten Seminars „Die Rote Armee Fraktion (RAF): Demokratischer Rechtsstaat und terroristische Herausforderung in interdisziplinärer Perspektive“ hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, bei einer Exkursion zum Staatsarchiv Ludwigsburg Einblicke in den Bestand und die RAF-Prozessakten zu gewinnen. Frau Dr. Elke Koch organisierte für die Studierenden und die

Seminarleiter eine sehr interessante Führung durch das Archiv. Bei einer zweiten Exkursion, die ebenfalls Bestandteil des interdisziplinären Lehrveranstaltungs war, besuchte das Seminar die hoch gelobte RAF-Ausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart; die verantwortliche Kuratorin, Frau Dr. Müller, nahm sich Zeit für ein ausführliches Gespräch mit den SeminarteilnehmerInnen.

(LsGA)

## Workshop "Framing Political Violence: A Micro Approach to Civil War Studies"

Vom 2.-4. September 2013 veranstaltete das Teilprojekt C05 „Politische Gewalt“ am SFB 923 „Bedrohte Ordnungen“ mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) und des Universitätsbundes Tübingen e.V. den zweitägigen Workshop „Framing Political Violence: A Micro Approach to Civil War Studies“. Dazu lud das Teilprojekt internationale Gäste aus verschiedenen Disziplinen, u.a. der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Ethnologie, nach Tübingen. Ziel des Workshops war es, Nutzen und Grenzen des Framing-Ansatzes zur Analyse innerstaatlicher Gewaltkonflikte herauszuarbeiten. Damit stand die in der bisherigen Forschung noch weitgehend vernachlässigte Mikroebene der Gewalteskalation im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses.

Am ersten Tag des Workshops wurde der Framing-Ansatz konzeptionell und methodisch erörtert. Dabei zeigte sich, dass trotz jahrzehntelanger Forschung zu Framing weiterhin Unklarheiten hinsichtlich der Identifikation und Operationalisierung von Frames bestehen. Dennoch, so das Fazit, lassen sich Frames im Sinne sogenannter "collective action frames" von verwandten Konzepten, wie z.B. Diskurs, Ideologie, Narrativ und Habitus, so weit unterscheiden, dass empirische Arbeit mit dem Framing-Ansatz möglich ist. Im Kern lief das Argument darauf hinaus, dass "collective action frames" als Konkretisierung soziokultureller Kontexte zu verstehen sind, die eine für die Zielgruppe nachvollziehbare Problemanzeige enthalten (Problemdiagnose), die aus der Perspektive der Zielgruppe gangbare Lösungswege aufzeigen (Problembearbeitung) und die eine Zielgruppe so adressieren, dass sich ihre Mitglieder nachhaltig für eine gemeinsame Problembearbeitung engagieren (Handlungsmotivation).

Auf dieser theoretischen Grundlage diskutierten die Workshop-TeilnehmerInnen am zweiten Tag Fallbeispiele (Jemen, Kenia, Nigeria, Philippinen, Senegal, Somalia und Thailand) aus verschiedenen Weltregionen. An diesen wurden die Defizite makrostruktureller Erklärungsansätze und die mittels der Framing-Perspektive gewonnenen Erkenntnisse

über Gewalteskalation aufgezeigt. In der abschließenden Diskussionsrunde erarbeiteten die TeilnehmerInnen ein allgemeines Modell, das Framing und andere für den Ausbruch von Gewalt relevante Erklärungsfaktoren verbindet.

## AUS DER FORSCHUNG



Dr. Michael Brüggemann (Universität Zürich) referiert zu Framing aus der Perspektive der Kommunikationswissenschaften

Foto: privat

Als Schlussfolgerung des Workshops ließ sich festhalten, dass Framing eine zentrale Rolle bei Gewalteskalation auf der Mikroebene spielt. Damit stellt der Ansatz eine wichtige Ergänzung zu makrostrukturellen Erklärungsmodellen dar. Jedoch zeigt sich auch, dass es noch weiterer Forschung bedarf, um Framing konzeptionell sowie methodisch zu schärfen, von anderen Erklärungsansätzen für Gewalteskalation abzugrenzen und anhand einer hinreichenden Zahl an Fallstudien systematisch den Mehrwert von Framing für die Forschung zu bewaffneten Konflikten zu belegen.

(Andreas Hasenclever)

## Neu: Demokratie Monitor Baden-Württemberg

Auf Initiative der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Gisela Erlar und im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung führt ein größerer Forschungsverbund ein umfangreiches Demokratie-Monitoring im Land durch. Eines der drei Teilprojekte wird von Rolf Frankenberger, Daniel Buhr und Josef Schmid geleitet. Das Projekt ist zunächst auf ein Jahr angelegt, soll aber regelmäßig wiederholt werden. Das Projektvolumen beträgt 300.000 Euro.

In fast allen liberalen Demokratien des Westens sind vor dem Hintergrund der Globalisierung zwei komplementäre Entwicklungen zu beobachten: Zum einen eine zunehmende Skepsis der Bürger gegenüber den repräsentativen Institutionen und Akteuren und zum anderen zunehmende Ansprüche der Bürger nach direkter Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen. Wie ist es angesichts dieser Entwicklungen um die Qualität der Demokratie in Baden-Württemberg bestellt? Antworten hierauf will das Demokratie-Monitoring geben, das von einem ForscherInnen-Team aus den Landesuniversitäten Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Mannheim, Stuttgart und Tübingen entwickelt wurde. Insgesamt beschäftigen sich drei Teilprojekte mit der theoriegeleiteten Beantwortung der aufgeworfenen Fragen. Dabei kommt ein Mix aus unterschiedlichen Erhebungs- und Auswertungsmethoden zum Einsatz, der deskriptive, explorative und analytische Zugriffe ermöglicht und ein weit reichendes Bild der subjektiven Qualität der Demokratie zeichnen soll.

Das von Jan W. van Deth, Rüdiger Schmitt-Beck und Thorsten Faas (Universität Mannheim) geleitete Teilprojekt 1 umfasst eine repräsentative Umfrage mit einer Stichprobe von 3000 Personen aus der baden-württembergischen Wohnbevölkerung. Bei der CATI-Befragung wird ein breites Spektrum sozialer und politischer Orientierungen sowie der Partizipation(-sbereitschaft) der Bürgerinnen und Bürger zu den vier Themenblöcken Beteiligung, politische und soziale Orientierungen, Einstellungen zur Demokratie, Kompetenzen und Ressourcen abgefragt. Durch die enge Anlehnung an internationale Umfragen wird ein Benchmarking im europäischen Vergleich möglich.

Globalisierung, Pluralisierung und Individualisierung führen zu einer Vervielfältigung von Lebensentwürfen und Bezugspunkten gesellschaftlicher Integration. Welche Auswirkungen haben die so entstehenden heterogenen Lebenswelten auf Politik, Demokratiebewertung und Beteiligungsformen? Das fragt das von Daniel Buhr, Rolf Frankenberger und Josef Schmid (Universität Tübingen) entwickelte Teilprojekt 2. Anhand von Daten aus 120 explorativen qualitativen Interviews und Fokusgruppen wird analysiert, welche lebensweltlichen Bezüge und Muster relevant für die Sozialisation kulturalisierter Interessen, Orientierungs- und Handlungsmuster sind und welche Auswirkungen diese auf Demokratie, Demokratiebewertung und Beteiligungsformen sowie soziales und politisches Vertrauen haben.

In Teilprojekt 3 untersuchen Ulrich Eith (Universität Freiburg) und Angelika Vetter (Universität Stuttgart) die politischen Auswirkungen von Bürgerbeteiligungsverfahren. Dabei werden exemplarisch für ausgewählte Kommunen Beteiligungsprozesse unter Einsatz von Dokumentenanalysen, qualitativen Interviews und den in Teilprojekt 1 gewonnenen quantitativen Daten rekonstruiert und ausgewertet. Von besonderem Interesse ist dabei, ob es durch die Beteiligungsprozesse zu Veränderungen von Einstellungen gegenüber der Demokratie seitens der Bürger und zu responsiverem Handeln seitens der politischen Akteure, zu Akzeptanzveränderungen und qualitativ besseren Problemlösungen gekommen ist und welches die dafür ursächlichen Faktoren sind.

Zusammen genommen leisten die drei Teilprojekte nicht nur eine Bestandsaufnahme, sondern zeigen zudem Perspektiven auf, die zu einer Verbesserung der Qualität der Demokratie in Baden-Württemberg beitragen können: durch die Identifikation der Potentiale für verschiedene Formen einer stärkeren direktdemokratischen Beteiligung und Differenzierung dieser Potentiale nach verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Lebenswelten und Rahmenbedingungen.

(LsDB)

## Arbeitsbereich von Prof. Schlumberger auf Klausurtagung im Schwarzwald

Der Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft hat sich in den letzten Jahren zielstrebig weiterentwickelt und auch personell vergrößert. Bei der Vielzahl von bereits begonnenen Projekten und noch umzusetzenden Plänen tut es gut, sich einige Tage zurückzuziehen und das Erreichte zu evaluieren sowie die kommenden Jahre zu planen.

So haben wir uns Anfang August vier Tage Zeit genommen, um bei Lenzkirch im Schwarzwald regen Austausch zwischen allen Mitgliedern des Arbeitsbereichs zu ermöglichen. In unserer rustikalen, von Tannen gesäumten Unterkunft waren neben Oliver Schlumberger und Marie Duboc die wissenschaftlichen Angestellten, alle ProjektmitarbeiterInnen sowie die studentischen Hilfskräfte vertreten, um über zukünftige Herausforderungen und Ziele der Forschungsgruppe zu diskutieren. Dabei stand die Suche nach einem gemeinsamen Profil des Arbeitsbereichs im Mittelpunkt, das unsere Alleinstellungsmerkmale betont und miteinander verknüpft. Außerdem war Zeit zum Austausch von Lehrerfahrungen und zur Diskussion eines gemeinsamen Lehrkonzepts. Auch zukünftige Forschungs- und Publikationsprojekte wurden besprochen und abgestimmt. Eine Fortsetzung der bestehenden Internationalisierung und ein Ausbau der Kooperation mit anderen Universitäten sind weitere Kernpunkte unserer Agenda für die kommenden Jahre.



Das Team des Arbeitsbereichs setzt Segel

Foto: Stephanie Wagner

Abgerundet wurden die arbeitsintensiven Tage von einer Wanderung mit Bootsfahrt am nahen Titisee und allerhand schwäbischen Spezialitäten aus unserer Selbstversorger-Küche. Am abendlichen Grillfeuer bei Wein und sommerlicher Gitarrenmusik zeigten sich die Mitglieder des Arbeitsbereichs optimistisch: zufrieden mit dem bisher Erreichten, gespannt auf das jetzt Kommende. (LsOS)

## Neue Nachwuchsforschergruppe in Zusammenarbeit mit Hans-Böckler-Stiftung.

Seit Mai diesen Jahres existiert am Institut für Politikwissenschaft eine neue Nachwuchsforschergruppe, die in Zusammenarbeit mit der Hans-Böckler-Stiftung begonnen wurde und von Prof. Daniel Buhr und Prof. Hans-Jürgen Bieling betreut wird. In der Forschungsgruppe, die unter dem Titel „Arbeits- und Sozialpolitik in der Europäischen Union im Kontext von Weltfinanzkrise, Eurokrise und fiskalischer Konsolidierung“ läuft, arbeiten die Promotionsstudenten Ioannis Kompopoulos und Carmen

Thamm an ihren Dissertationsvorhaben.

Ziel der Forschung ist es, in vergleichender Perspektive sowohl die nationalen Krisenstrategien als auch alternative gesellschaftspolitische Handlungsoptionen zu identifizieren, um schließlich somit auf die jeweiligen Ursachen für die übergreifenden bzw. nationalen Entwicklungen zu schließen.

(LsDB)

## Research Session zur EU-Desintegration



Foto: Annegret Eppler

Evangelos Fanoulis, Lisa Anders, Frank Schimmelfennig, Andrew Moravcsik, John Erik Fossum, Werner Reutter (v.l.n.r.)

Dr. Annegret Eppler war Director einer 4-tägigen Research Session der ECPR zum Thema „Ways to conceptualize EU disintegration“, die vom 9. bis zum 12. Juli 2013 an der University of Essex (UK) stattgefunden hat. Teilnehmer der Research Session waren Andrew Moravcsik (Princeton, USA), Frank Schimmelfennig (ETH Zürich, Schweiz) und John Erik Fossum (Arena, University of Oslo, Norwegen) und Werner Reutter (FU Berlin), sowie Lisa Anders und Evangelos Fanoulis als Nachwuchswissenschaftler; Co-Director war Dr. Henrik Scheller (Universität Potsdam). Die aktuellen Entwicklungen seit der EU-Finanzkrise lassen einerseits einen (wenn auch vorwiegend intergouvernementalen und im Rahmen der differenzierten Integration vorangehenden) institutionellen Ausbau des Instrumenta-

riums der EU zur Eurorettung beobachten, andererseits vergrößern sich ökonomische Ungleichgewichte zwischen Mitgliedstaaten, Zustimmungswerte zur EU sinken, EU-kritische Parteien haben Zulauf und Diskussionen über den Austritt von Großbritannien aus der EU bzw. von verschuldeten Staaten aus der Eurozone kommen auf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Research Session waren auf Antrag von Dr. Annegret Eppler von der ECPR an die Universität Essex eingeladen worden, wo sie nicht nur einen Arbeitsplatz im „Research Lab“ bekamen, sondern auch in einer gemeinsamen WG im Gästehaus für Dozenten untergebracht waren. Sie nutzten die 4 Tage, um im engen Kreis intensiv über das Phänomen der EU Desintegration nachzudenken. Die Auseinandersetzung mit europäischen Desintegrationsphänomenen steht leicht im Verdacht, den Integrationsprozess als Ganzes grundlegend infrage stellen zu wollen, doch das war gerade nicht die Intention der Tagung. Vielmehr ging es darum, den bereits 2005 von Faber und Wessels aufgezogenen „normative bias“ der Europaforschung zu durchbrechen. Definitionen, Einordnungsmöglichkeiten und Messbarkeit von Desintegrationsphänomenen wurden diskutiert, bestehende Theorien (EU Integrationstheorien, Föderalismus-theorien, Systemtheorien, ökonomische und soziologische Integrationstheorien sowie der Feldansatz) nach Erklärungsmöglichkeiten für die Gleichzeitigkeit von Integrations- und Desintegrationsphänomenen abgeklopft und Überlegungen angestellt, wie bestehende theoretische Ansätze verbunden werden können, um die neuen Phänomene zu erfassen. Ergebnis der Research Session war das Konzept für eine englischsprachige Publikation, die bei der ECPR Press erscheinen wird. (LsGA)

## Das Journal für Generationengerechtigkeit wächst

Ein von Prof. Tremmel gestellter DFG-Antrag für eine Expansionsbeihilfe der Zeitschrift "Journal für Generationengerechtigkeit" in Höhe von 18.150 Euro (für drei Jahre) wurde bewilligt. Damit kann ein Umbau der Zeitschrift (u.a. für eine institutionenunabhängige neue Plattform sowie Software OJS zur Automatisierung des peer-review-Prozesses) finan-

ziert werden. Als neuer Redaktionsassistent wurde bereits Markus Rutsche eingestellt. Das Verfahren der DFG bei Open Access Zeitschriften ist aufwändig. Der Antrag kann nur einmal jährlich eingereicht werden, die Begutachtung dauert im Schnitt neun Monate. Ein positiver Bescheid setzt nicht nur das Plazet von drei unabhängigen Fachgutachtern

voraus, sondern auch eines IT-Gutachters.

Die nächste Ausgabe des JfGG erscheint im Dezember 2013 zum Thema „Die Schuldenbremse in Deutschland – Evaluation im nationalen und internationalen Kontext“. Viele Jahre war die wirksame institutionelle Begrenzung der Staatsverschuldung eine Streitfrage im Diskurs um eine nachhaltige Finanzpolitik. Im Frühjahr 2009 beschlossen Bun-

destag und Bundesrat mit der Föderalismusreform II weitreichende Änderungen im deutschen Staats-schuldenrecht, deren Herzstück die Verankerung des Grundsatzes eines strukturell ausgeglichenen Haushalts ist. Das Heft zieht eine erste Zwischenbilanz und betrachtet die neuen Schuldenbegrenzungsregeln im Grundgesetz vor dem Hintergrund einer generationengerechten Finanzpolitik aus verschiedenen Perspektiven. (LsJT)

## AutorInnenworkshop zu gender-orientierter EU-Integrationstheorie

Vom 4.-6.10.2013 fand in Tübingen ein AutorInnen-Workshop für das Buchprojekt „Gendering European Integration Theory“ statt. Das Projekt zielt darauf ab, aus Geschlechterperspektive Theorien europäischer Integration „gegenzulesen“, sie auf ihr Potential für die Genderforschung hin zu evaluieren und Anregungen für ihre gender-sensible Weiterentwicklung zu geben. Eine Gruppe von international renommierten Autorinnen und Autoren (darunter die Kollegen Diez und Bieling) diskutierten die Buchkapitel und Brückenschläge zwischen Gender- und EU-Forschung. Das Buch wird von Prof. Dr. Gabriele Abels und Prof. Heather MacRae, York University, Kanada, herausgegeben und soll Ende 2014 im Verlag Barbara Budrich erscheinen. Der Workshop wurde finanziert von der Fritz-Thyssen-Stiftung und dem Unibund. (LsGA)



Anna van der Vleuten, Gabriele Abels, Petra Maier, Birgit Sauer, Thomas Diez, Katja Hericks, Hans-Jürgen Bieling, Jessica Guth, Theresa Wobbe, Heather MacRae (v.l.n.r.)

## Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

### IB / Friedens- und Konfliktforschung

Beim Seminar „Failed States: Bedrohte Ordnungen und zerfallende Staaten“ der LpB Baden-Württemberg und des Leibniz-Kollegs (19.-21.4.2013) in Bad Urach referierte Jan Sändig zum Thema „Staatszerfall, Statebuilding und Gewalteskulation“.

Jan Sändig präsentierte ein Arbeitspapier zum gewaltfreien Protest der Biafra-Bewegung in Nigeria beim Workshop „Nonviolent Conflicts – Research Challenges and Synergies“ des Matariki Netzwerks (28.-29.5.2013) an der Universität Uppsala, sowie bei der PSS-ISA Joint International Conference (27.

-29.6.2013) in Budapest.

Lukas Kasten präsentierte ein Papier mit dem Titel „Is there an obligation to trust? Taking the concept of moralistic trust seriously“ auf der BISA-PGN Postgraduate Conference „Trust in International Relations“ am 19. Juni 2013 in Birmingham.

Philipp Brugger stellte auf der BISA-PGN Postgraduate Conference sein Papier mit dem Titel „Trust and international regimes“ vor.

Philipp Brugger und Lukas Kasten stellten auf der 3-Länder-Tagung „Politik der Vielfalt“ der OEGPW, SVPW und DVPW am 19.-21. September an der

Universität Innsbruck ein Papier mit dem Titel „Which design fits best? Developing a theory on institutional design, the reduction of interstate mistrust and the building of trust“ vor.

Prof. Thomas Diez und Hanna Mühlenhoff stellten auf der Konferenz „Turkey's Quest for EU Membership Towards 2023“ in Izmir ihr Papier mit dem Titel „Europeanisations, Pluralisation: Another Reconsideration of Turkey-EU Relations“ vor. (24.-25. April)

Prof. Thomas Diez, Franz von Lucke und Zehra Wellmann stellten auf der EISA 8th Pan-European Conference on IR in Warschau ihren Artikel „What's at Stake in Securitising Climate Change: Towards a Differentiated Approach“ vor. (18.-21. September)

Prof. Thomas Diez stellte auf der EISA Conference on IR in Warschau sein Paper „Post-territorial boundaries: On the ambivalences of the European integration project“ vor. (18.-21. September)

### Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Prof. Oliver Schlumberger hielt am 25.09.2013 auf Einladung der GIZ einen Vortrag zu „Die MENA-Region nach dem Arabischen Frühling: Auswirkungen für die Entwicklungszusammenarbeit“ auf ihrer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Entwicklungszusammenarbeit im Einflussbereich islamistischer und jihadistischer Akteure“.

Am 19.05.2013 referierte Prof. Oliver Schlumberger bei der Parlamentarischen Versammlung der NATO als externer Sprecher aus Wissenschaft und Praxis zu „Post-Revolutionary Regional Order and the Challenge of Political Islam“.

Kressen Thyen: Ziele und Wahrnehmung europäischer Demokratieförderung nach dem 'Arabischen Frühling' in Ägypten und Marokko. Vortrag im Panel: "Die Europäische Mittelmeerpolitik nach dem Arabischen Frühling: Lessons learned?" auf der 20. DAVO-Konferenz in Münster, 23.-27. September 2013.

Kressen Thyen, Nadine Sika, Oliver Schlumberger: Youth Inclusion, Youth Exclusion and Contentious Politics in Egypt and Morocco. Präsentation und im Panel: "Arab Youth: From Engagement to Inclusion?" auf der MESA Konferenz in New Orleans,

USA, 10.-13. Oktober 2013.

Kressen Thyen und Nadine Sika: Religion, Politics and Contentious Practices in Egypt. Präsentation und auf der Konferenz "Mobilizing Religion: Networks and Mobility" in Bonn, 18.-19. Juni 2013.

Tina Zintl: "The Shifting Visibility and Effectiveness of International Sanctions against Syria", Präsentation, 2nd CSS postgraduate conference "The Syrian Uprising: Drivers and Dynamics", University of St Andrews, Juni 2013.

Tina Zintl: "Comparative Political Science of the Middle East in Tübingen", Vortrag im Panel „German Research in Middle Eastern and Islamic Studies“ auf der Nordic Conference on Middle Eastern Studies in Lund, 19.-21. September 2013.

Tina Zintl: Die syrische Staatspropaganda. Assads Imagewandel vom Reformator zum Terroristenjäger", Vortrag in der Reihe 'Syrien, organisiert durch die Fachschaft "Politik im Vorderen Orient", Universität Tübingen, Juni 2013.

### Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Prof. Daniel Buhr und Dr. Rolf Frankenberger stellten bei den Matchpoints-Seminars der Aarhus University vom 23.-26. Mai ihr Paper „Bowling together makes democracy work?“ vor. Außerdem leitete Rolf Frankenberger ein Panel zu „Welfare State, Democracy and Cohesion“.

Im Rahmen der Verleihung des Nachwuchspreises von „Social Policy & Administration“ an Volquart Stoy am 10. Juli in Sheffield, hat Stoy ein weiteres Paper vorstellen können. In diesem geht er der Frage nach, inwiefern die politikwissenschaftlichen Theorien zur sozialpolitischen Entwicklung auch auf subnationaler Ebene erklärungskräftig sind.

Am 19. September nahm Dr. Dorian Woods an der Sitzung des Ständigen Ausschusses für Fragen der Frauenförderung (StAFF) der DVPW teil.

Dr. Dorian Woods und Dr. Rolf Frankenberger stellten auf der 3-Länder-Tagung am 19.-21. September ihr Paper zum Thema „Demographic Challenges and political performance - Comparing Family Policy in Democracies and Autocracies“ vor.

Dr. Rolf Frankenberger organisierte zusammen mit



Stefan Wurster (Universität Heidelberg) auf der 3-Länder-Tagung ein Panel zum Thema „Governance-Modi und Politikperformanz autokratischer und demokratischer Regime“.

Am 25. und 26. Oktober nahm Dr. Dorian Woods an der Woman and Society Conference am Marist College in Poughkeepsie (NY), USA teil. Ihre Präsentation hatte den Titel „Family Leaves in Demographic Change. USA, Germany and South Africa Compared.“

### Generationengerechte Politik

Jun.-Prof. Tremmel: Workshop European Science Foundation/Netherlands Organisation for Scientific Research „Human Rights & Responsibilities regarding future Generations“. Vortrag: „Rights in the Context of Climate Change – A Contested Terrain“. (14.10.13, Soesterberg, NL).

Jun.-Prof. Tremmel: Workshop European Science Foundation/ENRI „Representing Future Generations“. Vortrag: „An extended separation of powers model as the theoretical basis for the representation of future generations“. (4.5.13, München)

Jun.-Prof. Tremmel: König Heinrich Europaschule Fritzlär, Vortrag: „Was ist generationengerechte Politik?“, (14.5.13, Fritzlär)

### Politik und Wirtschaft

Prof. Hans-Jürgen Bieling, Seminar der LPB Baden-Württemberg "Noch Chancen für die Euro-Krisenländer? Die Euro-Rettung und die Suche Europas nach mehr Einheit" (3. Mai in Bad Urach), Vortrag zu "Was bisher geschah .... Die Euro-Rettung - eine Zwischenbilanz"

Prof. Hans-Jürgen Bieling, Inkrit-Konferenz (30. Mai in Esslingen), Vortrag zu "Uneven development and 'European crisis constitutionalism', or: the reasons and conditions of a 'passive revolution in trouble'"

Prof. Hans-Jürgen Bieling, Workshop des DFG-Nachwuchsnetzwerks „Politik der Finanzialisierung“ (20. Juni in Jena), Vortrag zu „Europäischer Finanzmarktkapitalismus und die Krise ...“

Julia Lux, polis-Reihe Politik ist überall (13. Juni, IfP), Vortrag zu „Frauen und Feminismus in A Song of Ice and Fire“

### Deutschland und EU

Prof. Gabriele Abels, Symposium „Das Parlamente: Kontrolle, Repräsentation und Integration“ anlässlich des 20. Jubiläums der Verfassung des Freistaats Thüringen, 12.6.2013, Erfurt, Vortrag „Landesparlamente und Europäische Integration“

Prof. Gabriel Abels, ECPR General Conference, 4.-7.9.2013, Bordeaux, Teilnahme am Roundtable "From impact to relevance: Impact Factors".

Dr. Annegret Eppler hielt einen Vortrag über „Federalism as an Answer to Regional Separatism?“ auf der Klausurtagung der PES Fraktion des Ausschusses der Regionen zum Thema „The EU and regional separatism“ am 14. Mai 2013 in Brüssel.

Dr. Annegret Eppler nahm am 28. Mai 2013 an einem Brainstorming verschiedener Föderalismuszentren in Barcelona teil.

Dr. Annegret Eppler nahm am 27. Juni 2013 an einem eintägigen Workshop über Föderalismus und Demokratie an der Universität Darmstadt teil.

Dr. Annegret Eppler hielt am 5. September 2013 zusammen mit Dr. Henrik Scheller einen Vortrag über „EU Disintegration“ auf der General Conference der ECPR in Bordeaux und moderierte auf derselben Tagung ein Panel zum Thema „Federalism and Parliamentarism: Linking to Research Agendas“.

Dr. Annegret Eppler hielt auf der Jahrestagung der International Association of Centers for Federal Studies (IACFS) einen Vortrag zum Thema „Characteristics of Subnational Democracy in federal states“ am 12. September 2013 an der Europäischen Akademie Bozen.

Dr. Annegret Eppler moderierte auf der 3-Länder-Tagung von DVPW, ÖGPW und SVPW in Innsbruck am 20. September ein Panel zum Thema Desintegrative Tendenzen in der EU – auf dem Weg zu einer neuen/alten Vielfalt?

Martin Große Hüttmann: Vortrag auf einer Konferenz der Politischen Akademie Tutzing am 28.06.2013 zum Thema „Identität: Europa, Nation, Region – Wer kommt zuerst?“.

## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

### Theodor Eschenburg Vorlesung 2013

Der Marburger Neuhistoriker Prof. Dr. **Eckart Conze** spricht über

*"Lange Schatten? Politische Institutionen und ihre Vergangenheit"*.

Die Vorlesung findet am 13.11.2013 um 18 Uhr im Audimax der Neuen Aula statt.

### Vermischte Hinweise

Am Donnerstag, den 6.2.2014 (vormittags), plant der Arbeitsbereich Politik und Wirtschaft einen Workshop mit Prof. Dr. Ulrich Brand (Uni Wien) zur Entwicklung und zum Stand der regulationstheoretischen Debatte. Der Ort und die genaue Zeit werden noch bekannt gegeben.

## Institutskolloquium im Wintersemester 2013/14

**Termin: Mittwoch, 16 Uhr c.t.**

**Ort: Raum 124 (soweit nicht anders vermerkt)**

23.10. **18 Uhr: Marie Duboc** (Tübingen): Inaugural Lecture - Social Movements in the Middle East: Theoretical and Political Implications of the Arab Uprisings'

30.10. **John Williams** (Durham): Global Ethical Diversity and the English School: Recovering a Lost Cause?

06.11. **Udo Zolleis** (Tübingen): Nachlese zur Bundestagswahl

13.11. **Eschenburg-Vorlesung 18 Uhr**, Audimax: **Eckart Conze** (Marburg): Lange Schatten? Politische Institutionen und ihre Vergangenheit

20.11. **Bohdana Dimitrovova** (Marie Curie Fellow Tübingen): External Perceptions from the Maghreb: Europe on the Margins

27.11. **Gisela Müller-Brandeck-Bocquet** (Würzburg): Was bleibt von der Afrikapolitik der EU?

04.12. **Kimberly Hutchings** (LSE): Drawing the Line Between Violence and Non-Violence: Deceits and Conceits

11.12. **Thorsten Schulten** (WSI, Düsseldorf): Europäisches Wirtschaftsregieren und tarifpolitischer Interventionismus

08.01. **Martin Große Hüttmann** (Tübingen): EU-Verfassungspolitik als Dauerthema der Reformagenda: Ein großer Sprung mit Verfassungskonvent oder schleichende Vertragsänderung?

15.01. **Oliver Richmond** (Manchester): Peace and Power

22.01. **Andreas Wüst** (Ministerium für Integration Baden-Württemberg, Stuttgart): Politische Partizipation von Migranten

29.01. **Jörg Tremmel** (Tübingen): Sind normative politikwissenschaftliche Hypothesen falsifizierbar?

05.02. **Ulrich Brand** (Wien): Die Regulation der ökologischen Krise und die Perspektiven einer green economy

## Vortragsreihe: Parlamente in der EU

Welche Rolle spielen Parlamente in der EU? - dieser Frage gehen im WS 2013/14 und SS 2014 eine Reihe von Vorträgen nach. Die Vorträge stehen im Kontext der Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2014. Die Vorträge thematisieren allerdings nicht nur die neuen Kompetenzen des Europäischen Parlaments, sondern ebenso des Deutschen Bundestags sowie der Landtage. Neben wissenschaftlichen Vorträgen finden auch Diskussionsveranstaltungen mit Politikerinnen und Politiker verschiedener Parlamente statt. Die Vortragsreihe wird von Prof. Dr. Gabriele Abels organisiert und aus Mitteln der Europäischen Kommission finanziert. Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

7.11.2013, 20 Uhr: Prof. Dr. **Ulrich Eith**, Uni Freiburg: „Die Bundestagswahl 2013 unter europäischen Vorzeichen – eine Wahlanalyse“, Neue Aula, H2

25.11.2013, 18.00 Uhr: Prof. Dr. **Martin Nettesheim**, Uni Tübingen: „Bundesverfassungsgericht und Bundestag in der Europapolitik – ein Spannungsverhältnis?“, MIK, Eberhardstraße 1, Ludwigsburg.

16.1.2014, 18 Uhr: Prof. Dr. **Timm Beichelt**, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder: „Wie stark ist der Bundestag in EU-Angelegenheiten?“, Rathaus Stuttgart, Kleiner Sitzungssaal.

3.3.2014, 18 Uhr: Prof. Dr. **Berthold Rittberger**, LMU München: „Das Europäische Parlament – Mythen und Wahrheit über eine unterschätzte Institution“, Neue Aula, H5.

## Mai 2013 bis Oktober 2013

### Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Duboc, Marie: Where are the Men? Here are the Men and the Women! Surveillance, Gender and Strikes in Egyptian Textile Factories, *Journal of Middle East Women's Studies*, 9:2, 2013.

Duboc, Marie: Challenging the Trade Union, Reclaiming the Nation, the Politics of Labor Protest in Egypt in M.Kamrava (ed.), *Beyond the Arab Spring: The Evolving Ruling Bargain in the Middle East*, New York, Columbia University Press/Hurst, 2013.

Duboc, Marie: "A Workers' Social Movement on the Margin of the Global Neoliberal Order, Egypt 2004-2012"(with Joel Beinin) in J. Beinin and F. Vairel (eds.), *Social Movements, Mobilization and Contestation in the Middle East and North Africa*, Stanford, Stanford University Press, 2nd edition, 2013.

Ehteshami, A., R. Hinnebusch, H. Huutonen, P. Raunio, M. Warnaar und Tina Zintl: "Authoritarian Resilience and International Linkages in Iran and Syria". In: S. Heydemann und R. Leenders (Hrsg.): *Middle East Authoritarianisms: Governance, Contestation, and Regime Resilience in Syria and Iran*. Stanford University Press, 2013, S. 222-242.

Matzke, Torsten: Länderbericht Saudi-Arabien, in: *Internationales Handbuch - Länder aktuell*, Ravensburg: Munzinger Archiv, 30/2013.

Schlumberger, Oliver, Kreitmeyr, Nadine und Torsten Matzke: "Arabische Revolten und politische Herrschaft: Wie überlebensfähig sind Autokratien im Vorderen Orient?", in: Schneiders, T. G. (Hrsg.): *Der Arabische Frühling. Hintergründe und Analysen*, 2013, S. 33-63.

Zintl, Tina: "Syria's reforms under Bashar al-Asad: an opportunity for foreign-educated entrepreneurs to move into decision-making?" In: S. Hertog et al. (Hrsg.): *Business Politics in the Middle East*. London, Hurst, 2013, S. 159-182.

### Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Beck, Rasmus (2013): Fachkräfte als Treiber dynamischer Regionalentwicklung und die Konsequenzen für die Wirtschaftsförderung. In: Lange, J./Brandt, A. (Hg.): *Was kann regionale Wirtschaftsförderung zur Fachkräftesicherung beitragen?* Loccum-Protokoll 64/12. Rehburg-Loccum.

Beck, Rasmus (2013): Fachkräftesicherung: Innovative Ansätze aus der Sicht eines kommunalen Wirtschaftsförderers. In: *Der Landkreistag. Die Demografiestrategie - Gestaltungsvorschläge für Bund, Länder und Kommunen*, Ausgabe 9/13, Berlin.

Beck, Rasmus (2013): Regionaler Fachkräftemangel in den Pflegeberufen: Praxisbeispiele für Impulse aus der Wirtschaftsförderung. In: *Sozialer Fortschritt. Demographischer Wandel und Fachkräftesicherung im Bereich sozialer Dienstleistungen*, Jg. 62/2013.

Beck, Rasmus/Meyer, Ralf (2013): Regionale Wirtschaftsförderung und Raumordnung - Thesen und Impulse für zukünftige Kooperationen und Synergien: in: *Tagungsband des Jungen Forum an der Akademie für Raum- und Landesplanung*, Hannover, S.44-49.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Jenner, Steffen/Stoy, Volquart (2013): *Wirtschaft und Politik - eine Einführung*, Stuttgart: Kohlhammer.

Schmid, Josef/Buhr, Daniel (2013): Federal government: permanent in-house capacities – life within the 'apparatus': In: Blum, S. /Schubert, K. (Hg.): *Policy Analysis in Germany*. Bristol: Policy Press, S. 91-104.

Schmid, Josef., Zolleis, Udo, & Buhr, Daniel (2013). *Der Wahlkampf der Landesparteien 2011*. In: Wagschal, U. et al. (Hg.): *Der historische Machtwechsel: Grün-Rot in Baden Württemberg*. Baden-Baden:nomos, S.77-92.

Shrimali, Gireesh/Jenner, Steffen (2013): The Impact of State Policy on Deployment and Cost of Solar PV: A Sector-Specific Empirical Analysis. In: *Renewable Energy*, 60: S.679-690.

Brugger, Philipp; Hasenclever, Andreas; Kasten, Lukas 2013: *Theorizing the Impact of Trust on Post-*

### IB / Friedens- und Konfliktforschung

Brugger, Philipp; Hasenclever, Andreas; Kasten, Lukas 2013: *Theorizing the Impact of Trust on Post-*

NEUE  
PUBLIKATIONEN

Agreement Negotiations: The Case of Franco-German Security Relations, *International Negotiation* 18, 441-469.

Diez, Thomas 2013: 'Normative Power as Hegemony', *Cooperation and Conflict* 48 (2), 194-210.

Hasenclever, Andreas 2013: Krieg auf Erden und Frieden vom Himmel: Überlegungen zur Instrumentalisierung prophylaxe für Religionen, in: Mokrosch, R. et al. (Hrsg.): *Religionen und Weltfrieden. Friedens- und Konfliktlösungspotential von Religionsgemeinschaften*, Stuttgart: Kohlhammer, 218-230.

### Generationengerechte Politik

Tremmel, Jörg (2013): „Climate Change and Political Philosophy: Who Owes What to Whom?“ In: *Environmental Values*, Jg. 22, Nr. 6 (December).

### Politik und Wirtschaft

Bieling, Hans-Jürgen/Nölke, Andreas/Heires, Marcel (Hrsg.) (2013): *The Politics of Financialization*, Special Issue der Zeitschrift *Competition & Change* 17(3).

Bieling, Hans-Jürgen (Gast-Hrsg.) (2013): *Neugründung Europas als passive Revolution?*, *Das Argument* 301, 55(1/2).

Bieling, Hans-Jürgen (2013): *European Financial Capitalism and the Politics of (De-)financialization*; in: *Competition & Change*, 17(3), 283-298.

Nölke, Andreas/Heires, Marcel/Bieling, Hans-Jürgen (2013): Editorial: *The Politics of Financialization*; in: *Competition & Change*, 17(3), 209-218.

Bieling, Hans-Jürgen (2013): *Das Projekt der „Euro-Rettung“ und die Widersprüche des europäischen Krisenkonstitutionalismus*; in: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 20(1), 89-103.

Bieling, Hans-Jürgen (2013): *Die krisenkonstitutionalistische Transformation des EU-Imperiums: zwischen autoritärer Neugründung und innerem Zerfall*; in: *Das Argument* 55(1/2), 34-46.

Bieling, Hans-Jürgen (2013): *Die Krise der Europäischen Union aus der Perspektive einer neogramscianisch erweiterten Regulationstheorie*; in: Atzmüller, R. et al. (Hrsg.): *Fit für die Krise?: Perspektiven der*

*Regulationstheorie*, Münster: Westfälisches Dampfboot, 309-328.

Bieling, Hans-Jürgen (2013): *Die BRIC(S)-Staaten in der globalen politischen Ökonomie – weltordnungspolitische Perspektiven der Europäischen Union*; in: Nölke, A. et al. (Hrsg.): *Die großen Schwellenländer. Ursachen und Folgen ihres Aufstiegs in der Weltwirtschaft*, Wiesbaden: VS Springer, 357-373.

Bieling, Hans-Jürgen (2013): *Neogramscianismus*; in: Behrens, M./Graf, A./Wullweber, J. (Hrsg.): *Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie*, Wiesbaden: VS Springer, 185-200.

Lux, Julia (2013): *Im Auge des Sturms? Die beschäftigungspolitischen Folgen der Krise in Deutschland und Frankreich*. In: *Neugründung Europas als passive Revolution?* Hamburg: Argument-Verl. (Das Argument, 301 = Jg. 55, H. 1/2), S. 107–117.

### Deutschland und EU

Abels, Gabriele: *Parlamentarische Kontrolle im Mehrebenensystem der EU – ein unmögliches Unterfangen?*, in: Eberbach-Born, B. et al. (Hg.): *Parlamentarische Kontrolle und Europäische Union*, Baden-Baden: Nomos 2013, 79-102.

Abels, Gabriele: *Adapting to Lisbon: Reforming the role of German Landesparlamente in EU Affairs*, *German Politics* 22/2013

Abels, Gabriele/Bora, Alfons: *Partizipative Technikfolgenabschätzung und –bewertung*, in: Simonis, G. (Hg.): *Konzepte und Verfahren der Technikfolgenabschätzung*. Wiesbaden: Springer VS 2013, 109-128.

Eppler, Annegret : *Zusammenarbeit von Parlamenten zur Stärkung der parlamentarischen Kontrollfunktion?* In: Kropp, S. et al. (Hrsg.): *Parlamentarische Kontrolle und Europäische Union*, Baden-Baden: Nomos 2013, 317-340.

Große Hüttmann, Martin: *Die Migrations- und Integrationspolitik der Europäischen Union*, in: K. Meier-Braun/R. Weber (Hrsg.), *Deutschland Einwanderungsland: Begriffe, Fakten, Kontroversen*, Stuttgart 2013, S. 185-190.

## Medienauftritte

### IB / Friedens- und Konfliktforschung

Am 17. September wurde ein Radiointerview mit Thomas Diez zu dem Thema „Germany: stability and continuity“ in der Show „Burning Point“ des Radiosenders Voice of Russia gesendet.

Am 29. März 2013 erschien in der Südwestpresse, in der Bild, im Südkurier und im Schwäbischen Tagblatt ein Interview mit Thomas Diez zur aktuellen Krise in Zypern und dessen zukünftige Entwicklung. Schon eine Woche zuvor erschien ein Artikel über Zypern im Schwäbischen Tagblatt: "Alle haben zu lange weggeschaut". Auch im Artikel "Zyperns Sparplan lässt Experten rätseln" im Manager Magazin vom 04.04.13 wird Thomas Diez zitiert.

Der Artikel "This is not Occupy!" von Hanna Mühlhoff ist am 14. Juni 2013 online in der Wochenzeitung "der Freitag" erschienen.

Ein weiterer Artikel von Hanna Mühlhoff "Türkei: Manche bezahlen mit dem Leben" ist am 4. Juli in der Wochenzeitung "der Freitag" erschienen.

### Generationengerechte Politik

Deutsche Zeitschrift für Philosophie (Heft 5/2013: Buchrezension von Jörg Tremmels „Eine Theorie der Generationengerechtigkeit“).

### Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Interview in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 25.05.2013 mit Rasmus Beck über regionale Standortfaktoren und die Möglichkeiten kommunaler Wirtschaftsförderung.

Dorian Woods wurde Ende Juni für die Deutsche Welle interviewt. Thematisch ging es dabei um Stellenwert der Reformen der Einwanderungsgesetze in den USA.

Interview zur Bundestagswahl mit Daniel Buhr in der Basler Zeitung und in der September-Ausgabe des IHK Magazins.

Interview mit Josef Schmid und Hans-Georg Wehling im Schwäbischen Tageblatt über die Motivation der Deutschen (nicht) wählen zu gehen in der Ausgabe vom 20. September.

### Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Radio Dreyeckland, Freiburg (17.09.2013): Oliver Schlumberger zur aktuellen Situation in Syrien

Main Echo, Aschaffenburg (17.08.2013): Oliver Schlumberger zur angespannten Situation in Ägypten.

NDR, Hamburg (27.07.2013): Oliver Schlumberger zu Entwicklungen in Ägypten und der gesamten MENA-Region.

Radioeins/Rundfunk Berlin-Brandenburg (19.07.2013): Oliver Schlumberger zur Macht des Militärs in Ägypten.

Der Standard, Wien (12.07.2013): Oliver Schlumberger zur politischen Situation in Libyen.

Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung, Straubing (05.07.2013): Oliver Schlumberger zur Lage Ägyptens nach der Absetzung des Präsidenten Mursi.

Die Neue 107,7, Stuttgart (04.07.2013): Oliver Schlumberger zur Absetzung des ägyptischen Präsidenten Mursi.

Schwäbisches Tagblatt, Tübingen (01.06.2013), Oliver Schlumberger und Tina Zintl zur Aufhebung des Waffenembargos an Syrien.

### Politik und Wirtschaft

Hans-Jürgen Bieling, 21.5.2013 SWR2 Journal "Wer reich ist, hat auch viel zu verlieren" (über finanzielle, kulturelle und politische Sicherheitsbedürfnisse).

### Deutschland und EU

Abels, Gabriele/Kneuer, Marianne: „Es geht allein um korrektes Messen“: Warum die Politikwissenschaft beim Uni-Ranking aussetzt – eine Replik, Die Zeit, Nr. 26 v. 20.06.2013, S. 69.

## MEDIENAUFTRITTE IMPRESSUM

### Impressum

IffP-Newsletter Nr. 005,  
Oktober 2013

Eberhard Karls Universität  
Tübingen  
Institut für Politikwissenschaft  
Melanchthonstr. 36  
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45  
Fax 07071 - 29 24 17  
E-Mail: newsletter@ifp.uni-tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

### Redaktion

Philipp Brugger  
Lukas Kasten  
Jan Sändig

### V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Oliver Schlumberger  
Direktor des Instituts für  
Politikwissenschaft  
Melanchthonstr. 36,  
72074 Tübingen

### Kürzel

RedPB - Redaktion: Philipp Brugger  
RedLK - Redaktion: Lukas Kasten  
RedJS - Redaktion: Jan Sändig  
IffPBib - IffP Bibliothek  
IffPDir - IffP Institutsdirektion  
IffPFS - IffP Fachschaft  
IffPPolis - IffP Polis  
LsGA - Lehrstuhl Abels  
LsDB - Lehrstuhl Buhr  
LsHJB - Lehrstuhl Bieling  
LsTD - Lehrstuhl Diez  
LsAH - Lehrstuhl Hasenclever  
LsOS - Lehrstuhl Schlumberger  
LsJT - Lehrstuhl Tremmel